

Kirchenpflege

Protokollauszug

Protokoll vom: 5. Oktober 2022

Traktanden Nr.: 14

KP2022-60

Projekt Chlelhügel 2026, Antrag und Weisung an das Kirchgemeindeparlament

1.7.4

Projekte und Arbeitsgruppen

IDG-Status: Öffentlich

I. Ausgangslage

Der von den Ressortleitungen Pfarramtliches und OeME sowie Diakonie gemeinsam verantwortete Monitoring-Pilot-Workshop löste im Oktober 2021 einen intensiven Dialog zwischen dem Kirchenkreis neun und dem Christuszentrum aus, welcher sich in der Projektidee «Chlelhügel 2026» konkretisierte.

Die Kirchenpflege hat die Projektidee und schliesslich den Projektantrag aus dem Kirchenkreis neun an drei Sitzungen diskutiert und unterstützt die vorliegende Stossrichtung.

Dem Kirchenkreis neun soll mit der Projektunterstützung die Chance gegeben werden, diese grundsätzlich als wertvoll erachtete Initiative zu realisieren und damit günstige Voraussetzungen für einen angestrebten Dauerbetrieb über das Projektende hinaus zu schaffen.

II. Beschluss

Die Kirchenpflege,

gestützt auf Ziff. 4.5 des Reglements des Personal- und Entwicklungsfonds,

beschliesst:

- I. Antrag und Weisung zum Projekt «Chlelhügel 2026 (KK9), mit Projektdauer von 01.01.23 bis 31.12.25 und Finanzierung von CHF 280'000 (Reduktion gegenüber dem KP-Beschluss vom 13.07.2022) durch den Personal- und Entwicklungsfonds» werden genehmigt und dem Kirchgemeindeparlament zur Beschlussfassung unterbreitet.
- II. Die Projektverantwortlichen werden beauftragt, der Kirchenpflege spätestens bis Ende Juni 2024 einen Zwischenbericht über den Stand des Projekts zur Kenntnisnahme vorzulegen.
- III. Mitteilung an:
 - Kirchgemeindeparlament, Parlamentsdienste (unter Beilage der Dokumente gemäss separatem Aktenverzeichnis)
 - Akten Geschäftsstelle

Antrag und Weisung an das Kirchgemeindeparlament

Antrag

Die Kirchenpflege beantragt dem Kirchgemeindeparlament, folgenden Beschluss zu fassen:
(Referentin: Claudia Bretscher, Ressort Diakonie)

- I. Für das Projekt «Chilehügel 2026 (Projektdauer: 01.01.23 bis 31.12.25) wird ein Kredit von CHF 280'000 zulasten des Personal- und Entwicklungsfonds genehmigt.
- II. Die Projektverantwortung liegt bei der Kirchenkreiskommission neun.
- III. Die Kirchenpflege wird beauftragt, dem Kirchgemeindeparlament spätestens bis Ende Juni 2024 einen Zwischenbericht über den Stand des Projekts zur Kenntnisnahme vorzulegen.

Weisung

Das Wichtigste in Kürze

Der Kirchenkreis neun will mit dem Projekt «Chilehügel 2026» den Chilehügel Altstetten als Schlüsselobjekt für die Standortattraktivierung des kirchlichen Standorts Altstetten beleben. Mit einem Projektbeitrag von CHF 295'000 aus dem Personal- und Entwicklungsfonds soll für drei Jahre die Stelle eines/r Hüttenwart:in mitfinanziert werden. Mit dem Projekt Chilehügel 2026 verfolgt der Kirchenkreis neun das Ziel, «nahe bei den Menschen zu sein» und die Kirche stärker als heute als erkennbare Gastgeberin zu profilieren.

Ausgangslage

Der Kirchenkreis neun will mit dem auf drei angelegten Projekt «Chilehügel 2026» das «Bistro ufem Chilehügel» Altstetten als Schlüsselobjekt für die Standortattraktivierung des kirchlichen Standorts Altstetten beleben.

Mit dem Projekt Chilehügel 2026 wird die Kirche zur Gastgeberin, nachdem bisher das Christuszentrum (CZ) als Bistrobetreiber diese Standortverantwortung wahrgenommen hat. Die Gäste, welche das Bistro seit zehn Jahren besuchen können, werden im Projektverlauf einen sanften Wechsel erleben, indem die Kooperation zwischen dem CZ und dem Kirchenkreis neun von mehr Kirchenpräsenz als heute geprägt sein wird.

Das Projekt Chilehügel 2026 verfolgt das Ziel, «nahe bei den Menschen zu sein». Dafür wird bewusst auch Zeit von Mitarbeitenden eingeplant, die im Begegnungsraum Bistro präsent sind und die einen Teil ihrer Arbeitszeit im Zwinglizimmer im Modus «bitte stören» verbringen sollen. Damit werden Gesprächsmöglichkeiten für Leute geboten, die zufällig (oder mit Vorsatz für einen niederschweligen Kontakt) vorbeikommen.

Im Bistro werden vom Pfarrteam, vom Diakonieteam und von Freiwilligen verschiedene diakonische Ideen umgesetzt. Der «Stammtisch», der grosse Tisch im Zwinglizimmer, bietet sich an zum gemeinsamen Essen (auch mit selber mitgebrachtem Essen). Wer gerne mit anderen essen möchte, ist willkommen und trifft auf Gleichgesinnte und Mitarbeitende.

Andere Ideen wie eine Aufgabenhilfe sollen in Zusammenarbeit mit Freiwilligen aufgebaut werden. Überhaupt bietet das Bistro den äusseren Rahmen, in welchem Freiwillige ihre eigenen Projektideen realisieren können und sich damit im Kirchenkreis neun nachhaltig verorten lassen.

Das CZ funktioniert ab 2023 als unabhängiger Drittanbieter und gewährleistet mit Fachpersonal (Koch/Köchin) und Mitarbeitenden in geschützten Arbeitsverhältnissen das gastronomische Angebot im Bistro. Damit trägt das CZ die Verantwortung für die Erfüllung der gemeinsam definierten Ziele aus gastronomischer Sicht.

Bindeglied und Schlüsselperson zwischen dem Kirchenkreis und dem CZ ist der Hüttenwart, die Hüttenwartin. Diese Fachperson wird vom Kirchenkreis neun ausserhalb des Stellenplans und für die Projektlaufzeit als eine gegenüber dem CZ für die Betriebskoordination und gegenüber dem Kirchenkreis für die Betriebsführung verantwortliche Person angestellt.

Der/die Hüttenwart:in ist organisatorisch dem Teamleiter Diakonie unterstellt und damit in die Prozesse im Kirchenkreis neun eingebunden, tritt als Gastgeber:in im Bistro ufem Chilehügel auf, wirkt aktiv mit, verantwortet und koordiniert die Service-Aufgaben im gemeinsam mit dem CZ betriebenen Mittagsangebot.

Das Mittagsangebot bildet die bereits heute verankerte Basis für das Etablieren zusätzlicher diakonischer Aktivitäten, insbesondere an Abenden und an den Wochenenden. Mit der verstärkten Nutzung der Räume und Infrastruktur – als perfekte Ergänzung von Veranstaltungen mit unverzichtbaren kulinarischen Bedürfnissen – rechnet die Projektgruppe mit einem defensiv kalkulierten «Ertrag» für den Kirchenkreis. Zudem wird sich die geplante Belebung positiv auf das kirchliche Leben in diesem Zentrum auswirken und damit einen qualitativen Ertrag generieren.

Ähnlich wie in einer Berghütte bündeln sich bei der Person in der Rolle als Hüttenwart:in planerisch-organisatorische und soziale Aspekte – es handelt sich um den Dreh- und Angelpunkt mit der Aufgabe, wahrzunehmen, zu vernetzen, zu vermitteln und damit im Kirchenkreis für alle Aktiven eine wesentliche Anlaufstelle zu bilden.

In der für die Projektentwicklung verantwortlichen Projektgruppe arbeiten die Kirchenkreiskommission, der Kreispfarrkonvent, das Diakonieteam, das Christuszentrum und der Bereich Gemeindeleben der Geschäftsstelle kooperativ und vertrauensvoll zusammen. Damit sind rasche Problemlösungen, eine umfassend-vernetzte Koordination und kurze Entscheidungswege gewährleistet.

Eine ebenso wichtige Erfolgsvoraussetzung ist die Partnerschaft des Kirchenkreises mit dem Förderverein Kirchenkreis neun, mit welchem 2021 eine Vereinbarung für eine dreijährige, externe Finanzierung des Projekts Gastfreundschaft abgeschlossen worden ist. Das Projekt Chilehügel 2026 profitiert neben der personellen Nähe insbesondere im Freiwilligenmanagement von den Erkenntnissen aus dem Projekt Gastfreundschaft.

Finanzielle Aspekte

Das Projekt Chilehügel 2026 erwirtschaftet seinen Ertrag durch eine vertraglich vereinbarte, hälftige Erfolgsbeteiligung am gemeinsam betriebenen Mittagsangebot. Die tendenziell defensive Einnahmenkalkulation basiert auf den langjährigen Erfahrungswerten des CZ mit dem Bistro.

Der bis 2022 von der Kirchgemeinde geleistete Defizitbeitrag von jährlich CHF 30'000 ans Bistro entfällt ab 2023, weil das CZ ab dann das finanzielle Risiko für die Personalkosten von Koch/Köchin und die gastronomischen Produktionskosten übernimmt. Dank der reduzierten Präsenzzeiten für die CZ-Crew kann dieses Risiko dank Minderausgaben abgedeckt werden.

Im Gegenzug übernimmt die Kirchgemeinde den Aufwand für den/die Hüttenwart:in, welche/r den Grossteil der Serviceleistung über Mittag erbringt (Bestandteil des Stellenprofils).

Insgesamt finanziert sich das Projekt Chilehügel 2026 zu einem Drittel selber. Der Kirchenkreis steuert darüber hinaus die weiteren Betriebsaufwendungen bei und leistet den Managementsupport für das Projekt.

Gastro-Einnahmen 2023	41'400	
Gastro-Einnahmen 2024	49'680	
Gastro-Einnahmen 2025	57'960	
Hüttenwart:in und Stellvertretung		330'000
Neue Chilehügel-Formate		15'000
Reinigung / Unterhalt		48'000
Projekt, Marketing, Kommunikation		36'000
Reserve (5%)		15'000
<i>Ertrag</i>	<i>149'040</i>	
<i>Aufwand</i>		<i>444'000</i>
Projektunterdeckung	294'960	
	444'000	444'000

Posterrioritätsplanung

Der Kirchenkreis neun und das CZ koordinieren ihre Aufgaben proaktiv und einvernehmlich und mit einem Zeithorizont, der über 2025 hinausreicht. Zur Gewährleistung treffen sich die Verantwortlichen beider Seiten mindestens vierteljährlich für ein gegenseitiges Reporting und Forecasting. In dieser Kooperation und für die Projektdauer nimmt der Bereich Gemeindeleben im Auftrag der Kirchenpflege die Begleitfunktion seitens der Kirchgemeinde wahr. Er stellt das Reporting gegenüber der verantwortlichen Ressortleitung Diakonie und gegenüber dem Kirchgemeindepapament sicher.

Dem Kirchenkreis neun ist bewusst, dass die Finanzierung über das Projektende hinaus noch nicht gesichert ist. Bei unveränderter Projektweiterführung wäre nach heutigem Erkenntnisstand mit einem jährlichen Fehlbetrag von rund 60'000 Franken zu rechnen.

Nach der Hälfte der Laufzeit und nach Abschluss der Kooperation wird jeweils ein Bericht erstellt, welcher die Wirkung und Entwicklung des Projekts aufzeigt, die inhaltlichen und finanziellen Erkenntnisse beschreibt und das weitere Vorgehen definiert. Dabei dient der Halbzeitbericht – basierend auf den noch zu definierenden Erfolgsfaktoren – als Grundlage für die Folgeplanung über das Projektende hinaus.

Das Projekt Chilehügel 2026 wird im 2. Halbjahr 2024 einer Evaluation gemäss Monitoring-Systematik unterzogen.

Erwägungen der Kirchenpflege

Die Kirchenpflege hat die Projektidee am 6. April 2022 in einem Beratungsgeschäft diskutiert und im Grundsatz unterstützt. Weiter hat sie den Projektantrag am 13. Juli 2022 geprüft und mit Antrag auf Zustimmung an die Kommission Personal- und Entwicklungsfonds weitergeleitet.

Die Kirchenpflege hat ihre Unterstützung mit der Auflage verbunden, dass das Betriebskonzept noch genauer spezifiziert wird bezüglich Zielgruppe sowie gastronomischem und diakonischem Angebot etc. Zudem ist in der Projektkalkulation eine stärkere Eigenwirtschaftlichkeit anzustreben.

Erwägungen der Kommission Personal- und Entwicklungsfonds (KPEF)

Das Projekt wird der KPEF von Willy Jauch (Co-Präsident Kirchenkreiskommission neun) vorgestellt und die Kommission stellt fest, dass von verschiedenen Seiten sehr viel Engagement und Herzblut und (unbezahlte) Arbeitsstunden in die Ausarbeitung des Projekts geflossen sind. Die Kommission hält fest, dass das Projekt ein wichtiger Bestandteil der strategischen Planung bezüglich der Standorte des Angebots des Kirchenkreis neun ist und die KPEF begrüsst die

«Zentralisierung» sowie den Ausbau der Attraktivität und die Belebung des Standorts «Chilehügel» (Allmend Altstetten) in Zusammenarbeit mit Grün Stadt Zürich.

Die KPEF empfiehlt den Projektverantwortlichen:

- Das Konzept des Projekts sollte insofern professionalisiert werden, als dass die Risiken und Chancen des Projekts stärker berücksichtigt und umschrieben werden (z. B. Erstellung eines Businessplans, Konfliktpotenzial aus der Zusammenarbeit mit Integrationsbetrieben, Einbettung in Strategie der diakonischen Angebote, Definition der Anspruchsgruppen wie Besuchende und zu integrierende Personen, usw.)
Das Konzept sollte zudem aufzeigen, wie die Folgekosten der Überführung in den Regelbetrieb des Kirchenkreises, nach einer Projektfinanzierung durch den PEF, erfolgen soll und welche Auswirkungen diese Implementierung auf die anderen Standorte des Kirchenkreises hat.
- Das Projekt sollte durch ein Projektmonitoring überwacht werden. Sie empfiehlt der Projektleitung deshalb in Zusammenarbeit mit dem Bereich Gemeindeleben der Geschäftsstelle qualitative (diakonisches Angebot) und quantitative (kulinarisches Angebot) Messgrößen zu definieren und diese Größen zu erheben.
- Das Projekt durch den Bereich Gemeindeleben begleiten zu lassen und durch Vernetzung in- und ausserhalb der Kirchgemeinde Zürich Erfahrungen aus ähnlich gelagerten Angeboten (z. B. Zytlos im Kirchenkreis zwei, Coffee & Deeds in Hirzenbach, Hoch 3 in Witikon, usw.) in das Projekt einfließen zu lassen.
- Den Ertrag aus den gastronomischen Leistungen um 10% zu erhöhen, da ebendieser sehr defensiv budgetiert wurde.

Beschluss der KPEF vom 16. September 2022

- I. Die Kommission Personal- und Entwicklungsfonds genehmigt den Finanzierungsantrag der Kirchenpflege aus dem Personal- und Entwicklungsfonds. Sie beschliesst jedoch, dass die Einnahmen gegenüber dem Voranschlag um 10% zu erhöhen sind (2023 um 4'000 Franken, 2024 um 4'400 Franken und 2025 um 4'800 Franken). Damit sinkt die Projektunterschreitung gemäss Beschluss der Kirchenpflege auf rund 280'000 Franken für eine Projektlaufzeit von 2023-2025. Die Kommission bittet die Kirchenpflege, den Antrag dem Kirchgemeindep Parlament zur Beschlussfassung zu unterbreiten.
- II. Die Kommission Personal- und Entwicklungsfonds empfiehlt der Kirchenpflege den Projektverantwortlichen Auflagen im Sinne der Erwägungen zu erteilen und jährliche Berichterstattung zu verlangen.

Rechtliches

Gemäss Ziffer 4.5 des Reglements des Personal- und Entwicklungsfonds (PEF) liegt das vorliegende Geschäft in der Kompetenz des Kirchgemeindep arlaments.

Für die Richtigkeit des Protokollauszugs:

Michela Bässler Kirchgemeindeschreiberin
Versand: Zürich, 12. Oktober 2022